

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903**

299 (22.12.1903)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N<sup>o</sup> 299

ersch. 14 glich.  
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.  
Im Reichsgebiet Mk. 1.30 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 22. Dezember

Einrückungsgebühr per viergespaltene  
Zeile 9 Pf. Inserate erbitet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 20. Dez. Bei der letzten Hofs- jagd wurde der Oberforstrat Schweichhardt durch den Fehlschuß eines Jagdgenossen schwer verletzt. Er mußte in die Privatklinik des Hofrats Gutsch übergeführt werden; mehrwöchige Pflege ist erforderlich. Mehrere Schrotkörner trafen den Finanzminister Buchenberger, doch blieb er unverletzt.

† Karlsruhe, 21. Dez. Amtlich wird gemeldet: Am 20. ds. Mts., gegen 10 Uhr abends, entgleiste infolge Bergsturzes Maschine, Packwagen und Postwagen des Zuges 1576 beim Hirschsprungstunnel, zwischen den Stationen Hirschsprung und Himmelreich. Verletzt wurde niemand, der Personenverkehr wurde durch Umsteigen aufrecht erhalten. Am 21. ds. Mts., früh, war die Bahn wieder frei gemacht und konnte der Gesamtverkehr wieder aufgenommen werden.

† Karlsruhe, 21. Dez. Hier ist im Alter von 53 Jahren Geh. Finanzrat Julius Kettinger unerwartet an einem Herzschlag gestorben.

Karlsruhe, 19. Dez. Im Neujahrs- Briefverkehr ist es von ganz besonderer Wichtigkeit, daß auf den Adressen die Wohnung des Empfängers nach Straße und Hausnummer deutlich angegeben wird. Dies gilt auch für Stadtbriefe. Um die Bestellung der nach Berlin gerichteten Briefe zu erleichtern und zu beschleunigen, empfiehlt es sich, in der Briefaufschrift neben der genauen Angabe der Wohnung nach Straße, Nummer und Stockwerk den Postbezirk (C., W., NW. pp.) und wenn tönlich, auch die Nummer der Bestell-Postanstalt deutlich und zutreffend anzugeben, z. B. C. 22, W. 9., NW. 52.

† Eppingen, 21. Dez. Hier wurde Herr Albert Wirth, Bureauassistent beim Großh. Notariat Eppingen, zum Bürgermeister gewählt.

† Ettlingen, 21. Dez. Der 53 Jahre alte Maurer Josef Dehm von Bruchhausen wollte auf der dortigen Station aus dem Zuge

steigen, als dieser schon im Anfahren war. Er geriet unter den Zug und wurde überfahren. Der Tod trat alsbald ein. Dehm hinterläßt lt. „Bad. Volksm.“ eine Witwe mit 8 Kindern, von denen verschiedene noch unversorgt sind.

### Deutsches Reich.

— Das 50 jähr. militärische Dienstjubiläum werden im Jahre 1904 feiern der Gen. der Kav. v. Bülow, zuletzt komm. Gen. des 14. A.-Korps in Karlsruhe, und der Admiral von Knorr, à la suite des Seeoffizierskorps.

\* Berlin, 21. Dez. Nach dem „Militär- Wochenblatt“ sind in das Trainbataillon Nr. 16 in Forbach versetzt worden: Hoffmann, bisher Leutnant im Feldartillerieregiment Nr. 11; Jansa, bisher Oberleutnant im Garde-Trainbataillon; Werneburg, bisher Oberleutnant im Trainbataillon Nr. 14, sowie die Leutnants Bärwinkel im Trainbataillon Nr. 4 unter Beförderung zum Oberleutnant und Schleg im Trainbataillon Nr. 3.

\* Berlin, 21. Dez. Frau Geh. Kommerzienrat von Hanemann überwies dem Magistrat der Stadt Berlin hunderttausend Mark zur Verteilung an die Armen. Die Spende soll besonders zur Beschaffung von Brennmaterial dienen.

\* Berlin, 21. Dez. Vormittags und in den Nachmittagsstunden stellte sich hier ein dichter schwarzer Nebel ein. In hiesigen sachverständigen Kreisen wird die massenhafte Nebelbildung auf Luftstille und ganz langsam aufsteigenden Luftstrom zurückgeführt, die besonders die Nebelbildung begünstigen. Tiefere Ursachen seien kaum vorhanden.

\* Berlin, 21. Dez. Professor Moriz Meher und seine Ehefrau Frieda, geb. Brimm, wurden wegen zahlreicher Betrugsfälle festgenommen. Entgegen den Blättermeldungen ergaben die bisherigen Ermittlungen keine Anhaltspunkte für den Verdacht der Kuppelerei, der Pfandverschleppung und des Weineids. Die Geschädigten sind meist Konfektions- und Wäschefabrikanten, aber auch sonstige große Geschäfte jeder Art.

\* Berlin, 22. Dez. (Nationalztg.) Demnächst geht dem Bundesrat und weiterhin

dem Reichstag eine Vorlage zu betreffend die bereits im Oktober erzielte internationale Sanitäts-Konvention.

— Der Reichstagsabgeordnete für Schaumburg-Lippe, Landgerichtspräsident Deppe in Bückeburg, der als Wild-Liberaler gewählt wurde, hat im Reichstag bei den National-Liberalen seinen Platz genommen, ohne vorläufig der Fraktion beizutreten. Er wird aber auf seinen Wunsch bei der Verteilung der Sitze in den Kommissionen den Nationalliberalen zugerechnet, sodas in diesen Fällen die Fraktion nach dem Gewicht von 51 Stimmen zu berücksichtigen ist.

\* Weimar, 21. Dez. Einen schönen Beweis seiner Fürsorge für seine Landesfinder gibt der junge Großherzog von Sachsen-Weimar. Nach einer Mitteilung der „Weimarer Ztg.“ will er nämlich regelmäßig während seines Aufenthaltes in Weimar öffentliche Audienztage abhalten, an denen jedermann ihm persönlich seine Wünsche und Anliegen vortragen kann. Es bedarf nur einer vorherigen Anmeldung beim Hofmarschallamt. Die erste Audienz war auf den heutigen Tag angesetzt worden.

\* Leipzig, 22. Dez. Die Zahl der aus der Landeskirche ausgetretenen Krimmitschauer Weber beträgt gegen 1000.

\* Stuttgart, 21. Dez. Der König hat für den Train an Stelle des Tschako die Einführung des Helms befohlen. Die Einführung soll allmählich nach Maßgabe der verfügbaren Mittel erfolgen.

Strasburg i. E., 21. Dez. Die Gemahlin des kaiserl. Statthalters, Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg ist nicht unbedenklich erkrankt. Die Familienangehörigen sind telegraphisch an das Krankenlager berufen worden und in Strasburg eingetroffen. Die Nacht vom Sonntag auf Montag verlief unruhig, doch war gegen Morgen eine leichte Besserung wahrzunehmen.

### Schweiz.

\* Zürich, 22. Dez. In dem großen Haupt-Tunnel des Simplon wurde infolge

### Feuilleton.

1) Nachdruck verboten.

## Drei Weihnachtsfeste.

Erzählung von J. Pia.

### I.

Friedrich Hartung saß in dem kleinen ärmlichen Zimmer und schaute mit traurigem Blicke hinaus auf die schneebedeckte Landschaft.

Da tat die Tür des Nebenzimmers sich auf, ein kleines Mädchen von ungefähr neun Jahren trat ein und rief vergnügt: „Ein frohes Weihnachtsnachten, Vater!“

„Ich wünsche Dir ein frohes Weihnachtsnachten, lieber Vater!“ wiederholte die Kleine, nachdem sie ein Weichen vergebens auf eine Antwort gewartet hatte. „Wir haben heute Weihnachtsnachten! Hörst Du nicht die Weihnachtsglocken?“

„Gewiß höre ich das Läuten,“ erwiderte jetzt ihr Vater, indem er ihr den Kopf zuwandte und zärtlich über ihr graues, goldblondes Haar strich. „Ach, ich wünschte, ich könnte Dir ein besseres Weihnachtsnachten bereiten!“ sprach er seufzend weiter. „Freust Du Dich denn, daß Weihnachtsnachten ist?“

„Ach ja, wenn es nur nicht so kalt wäre!“ versetzte Gretchen. „Es ist doch gar zu hübsch, an den Schauläden alle die schönen Sachen zu

sehen, die Puppen mit den langen Böpsen und den netten Kleidern.“

„Könnte ich Dir doch eine solche Puppe kaufen!“ meinte ihr Vater, „dazu haben wir aber jetzt leider kein Geld. Es ist uns in der letzten Zeit schlecht gegangen; doch heißt es ja immer: „Wo die Not am größten, ist Gottes Hilfe am nächsten.“ Daher hoffe ich, daß auch für uns wieder bessere Tage kommen werden!“

Gretchen sah ihren Vater mit ihren großen blauen Augen verwundert an; sie verstand nicht recht, was er sagte, sie wußte nur, daß er bekümmert war.

Da wurden draußen vor der Tür Kinderstimmen laut.

„Da sind Deine kleinen Spielgefährtinnen,“ fuhr Herr Hartung fort. „Geh zu ihnen, Kind, und vergnüge Dich ein Weichen mit ihnen, bis die Mutter heimkommt.“

Gretchen lief davon, und ihr Vater blieb allein in dem kleinen, kalten, nur mit dem nötigsten Gerät versehenen Zimmer. Trotz der Winterzeit brannte kein Feuer im Ofen, und der Küchenschrank barg nichts, als ein halbes Brot.

Die armen Menschen hatten einst bessere Tage gesehen. Herr Hartung hatte in einer Fabrik eine gute Stellung gehabt, die ihm genug eingebracht hatte, um sich, seine Frau und sein

Kind anständig davon zu ernähren. Da erkrankte er und mußte ein halbes Jahr lang das Bett hüten. Das hatte die geringen Ersparnisse aufgezehrt und ihn noch dazu um seine gute Stellung gebracht.

Auch jetzt war er zum Arbeiten fast noch zu schwach, und doch hatte er sich schon nach allen Seiten hin um eine neue Stellung bemüht, bisher freilich vergeblich. Das wenige, was sie bei größter Sparsamkeit zum täglichen Leben haben mußten, verdiente die Frau durch Waschen und Scheuern bei den Leuten; so hatte sie auch heute, am Vorabend des Weihnachtsfestes, ihren armen Mann mit seinen traurigen Gedanken allein lassen müssen.

### II.

Anders sah es bei den Nachbarkleuten aus; da machte die ganze Wohnung einen frohen, festlichen Eindruck. In der Küche stand die Frau Wöhlert und sorgte für ein gutes Mittagessen, während in dem schmutzen Wohnzimmer eine kleine Gesellschaft in munterem Geplauder beisammen saß. Dieselbe bestand aus dem Hausherrn, seinem sechzehnjährigen Sohne, einem Bruder des Hausherrn mit seiner Frau, und einem alten Freunde der Familie, der sich ganz unerwartet eingefunden hatte. Er war Obersteuermann auf einem ausländischen Schiffe und erst am heutigen Morgen in Bremerhaven ein-

Ueberschwemmung des Bohrorfes der Betrieb eingestellt.

#### England.

\* London, 22. Dez. „Daily Mail“ meldet aus Shanghai: Der englische Kreuzer „Sirius“, der hier überwintern wollte, erhielt Befehl, nach Wi-Hai-Wei in See zu gehen. Man erwartet hier eine Konzentration von Schiffen. Wie aus Nagasaki berichtet wird, hat die Regierung bekannt gegeben, daß sie sämtliche Trockendocks in der dortigen Gegend für die Flotte braucht. Die Kriegsschiffe sind bereits in die Docks abgegangen.

— Von einem „Schweren Diebstahl“ wird aus England berichtet: Sechs Messingkanonen, die vor dem Militärmuseum in Wolwich in der sogenannten Retunde aufgestellt waren, sind gestohlen worden. Sie wiegen je 100 Kilo und haben erheblichen Wert. Zwei der Kanonen wurden Mittwoch nacht gestohlen, die anderen vier Donnerstag nacht. Man hat Radspuren eines Wagens entdeckt, auf dem wohl die Kanonen weggeschafft wurden.

#### Portugal.

\* Lissabon, 21. Dez. Das „Petit Journal“ erfährt, daß hier gelegentlich der Anwesenheit des Königs von Spanien das Gerücht aufgetaucht ist, daß sich der König mit der Prinzessin Louise von Orleans, der Schwester der Königin Amalie von Portugal, verlobt habe. (König Alfons XIII. ist geboren am 17. Mai 1886; die Prinzessin Louise von Orleans zu Cannes am 24. Februar 1882 als Tochter des 1894 verstorbenen Prinzen Ludwig Philipp Grafen von Paris.)

#### Italien.

\* Rom, 21. Dez. Es heißt, daß der Leibarzt Vapponi beim Papste eine Verschlimmerung seines Sichteidens konstatierte, strenge Diät vorgeschrieben und bedauert habe, daß der Papst keine Badereise machen könne.

#### Asien.

\* Tokio, 21. Dez. (Neutermeldung). Heute nachmittag fand in der russischen Gesandtschaft eine Besprechung zwischen dem Minister des Auswärtigen Baron Komura und dem von seinem Unwohlsein ziemlich wiederhergestellten russischen Gesandten Baron von Rosen statt. Komura überbrachte dem Gesandten die Antwort Japans auf die Mitteilung der russischen Regierung. Die Antwort trägt nicht den Charakter eines Ultimatum. Das in Tientsin verbreitete Gerücht, Japan habe Rußland ein Ultimatum gestellt, entbehrt jeder Begründung. Die Antwort Japans enthält das Ersuchen, es mögen gewisse in der russischen Mitteilung enthaltene Vorschläge, denen man besondere Bedeutung beimesse, nochmals in Erwägung gezogen werden.

gelaufen. Seine eigene Familie lebte im Binnenlande, und da er noch in Bremerhafen zu tun hatte, so nahm er gern die Einladung seiner dortigen Freunde an, das Weihnachtsfest in ihrem Hause zu feiern.

„Weißt Du, Felsener,“ meinte Wöhlert im Laufe der Unterhaltung zu seinem Freunde, dem Steuermann, „daß es heute volle neun Jahre sind, seit ich Dich zuletzt sah? Damals warst Du im Begriff, Dich zu verheiraten; wieviel Kinder habt ihr eigentlich?“

„Zwei, einen Knaben und ein Mädchen,“ lautete die Antwort.

„Und gut ist es Euch also auch immer gegangen, seit wir uns nicht gesehen haben?“

„Gott sei Dank, ja,“ erwiderte der Seemann, „ich habe immer genug gehabt, um anständig mit den Meinen zu leben, und dabei auch noch einen kleinen Behrpfennig zurücklegen können.“

Da kam Frau Wöhlert und setzte auf den sauber gedeckten Tisch einen dunstenden Braten. Alle nahmen Platz; Herr Wöhlert schnitt ab und reichte einem jeden eine große Scheibe Fleisch.

„Noch ein Stück, bitte!“ sagte seine Frau, als er das große Messer und die Gabel niederlegte.

„Es sind doch alle versorgt?“ meinte Wöhlert. „Aber Fritz —“ hub die Frau an und es lag ein leiser Vorwurf in ihrem Tone.

#### Amerika.

\* New-York, 21. Dez. Auf der Eisenbahnlinie San Francisco-St. Louis entgleiste ein Schnellzug bei Godfrey (Kansas). 3 Personen wurden getötet, 20 verletzt.

\* Chicago, 22. Dez. Die Illinois Steel Comp. hat 5300 Arbeiter ganz oder auf die nächste Zeit entlassen. Als Grund wird angegeben, daß die Werke Reparaturen halber geschlossen werden müssen.

#### Verschiedenes.

Berlin, 21. Dez. (Parlamentarischer.) Wer kann dem Scherischen Photographen entrinnen, wer von unseren Parlamentariern kommt nicht in den „Tag“? Die neulichen Momentbilder von unseren beiden nationalliberalen Abgeordneten Horn-Goslar und Schmidt-Wanzleben, wie sie eben das Reichstagsgebäude verlassen, bieten zwar ganz gute Photographien, aber was werden die Wähler der beiden nationalliberalen Abgeordneten dazu sagen, daß sie der „Tag“ in — das Zentrum verfehlt und noch dazu Herrn Schmidt in Herrn Trimborn ertauscht! Die beiden Ahnungslosen! So kommt doch alles an den „Tag“! — Eine parlamentarische Korrespondenz, die mit den sogenannten „Parlamentarischen“ auch die Konterfeis der jeweiligen Redner versendet, stellt Herrn Graf Limburg-Stirum als Jüngling dar und Herrn Viebermann von Sonnenberg noch im Schmuck seines Vollbartes. Es geht in der Tat nichts über die Zuverlässigkeit dieser „Parlamentarischen“!

— Die Abschaffung des Kartenbriefes soll, wie in der Presse vielfach angedeutet wird, von der Postverwaltung in Aussicht genommen sein. Wie der „R. Z.“ aus bester Quelle mitgeteilt wird, ist davon keine Rede.

— In Marten bei Dortmund hat ein Bergmann seine Frau im dritten Stock zum Fenster hinausgeworfen; sie war sofort tot.

— [Eine zeitgemäße Steuer.] Da gegenwärtig in unserer Staatskasse derartige Ueberfluth an Geldmangel herrscht, daß an eine Steuererhöhung von 20 Proz. gedacht werden mußte, erlauben wir uns auf einen Gegenstand aufmerksam zu machen, welcher eine entsprechende Besteuerung recht gut ertragen kann. Wir meinen die Belegung der Automobile mit einer kräftigen Luxussteuer. Wer nur einmal im Jahre zu einer Jagd eingeladen wird und sich beteiligen will, muß eine Jagdkarte für 25 Mk lösen. Wer einen Hund halten muß, um sein alleinstehendes Haus zu bewachen, hat dafür 8 Mk Hundsteuer zu bezahlen, in Orten über 4000 Einwohner sogar 16 Mk. Warum soll der reiche Mann, der mit seinem Sportsgefährt alle Straßen durchläuft und seine Mitmenschen

„Ach, richtig!“ fiel er ihr schnell in's Wort, „den habe ich ja ganz vergessen, und dabei ist seine Frau heute nicht einmal zu Hause. — Unser Nachbar hier auf dem Gange,“ erklärte er darauf seinem Freunde Felsener. „Der Arme hat jetzt eine schwere Zeit durchlebt, ist Monate lang krank gewesen, hat seine gute Stellung verloren und noch keine Beschäftigung wieder gefunden; er tut mir von Herzen leid, denn er ist ein fleißiger, braver Mann.“

Während er so sprach, hatte er ein großes Stück Braten abgeschnitten und reichte es jetzt seiner Frau. Diese fügte eine tüchtige Portion Gemüse hinzu und ging dann zur Tür, das kleine Gretchen zu rufen, das draußen spielte. Das Kind kam schnell herbei; als es aber so viele Fremde sah, wich es scheu zurück. Da kam der Seemann ihr zu Hilfe. Er ging zur Tür und zog das Kind näher zu sich heran. „Brauchst keine Furcht zu haben,“ sprach er freundlich; „oder glaubst Du, daß eins von uns einem so hübschen kleinen Mädchen etwas zu leide tun könnte?“

Einen Augenblick sah Gretchen schüchtern zu dem Fremden auf; doch schnell gewann sie Vertrauen zu ihm, und lächelnd antwortete sie: „O nein, das glaube ich nicht.“

„Zu Hause habe ich auch so ein kleines Mädchen wie Du,“ sagte der Seemann, „und um ihretwillen habe ich alle kleinen Mädchen gern. Wie heißt Du denn?“

durch Staub, Gestank und Speckel belästigt, ja oft deren Leben gefährdet, nicht auch eine Steuer für sein Vergnügen zahlen müssen! Wir halten den Betrag von 300 Mk. nicht zu hoch, bei 1000 Automobilen im Lande würde das jährlich 300 000 Mk. ausmachen. Sollte der eine oder der andre im Aerger sein Auto abschaffen, so wäre das für die Allgemeinheit gar kein Schaden. Als vor einigen Jahren die Hundsteuer bedeutend erhöht wurde, mußten deshalb viele Räder ins Gras beißen, heute aber ist die damalige Höchstziffer längst wieder erreicht, sogar überschritten. Mit der Besteuerung der Automobile würde die Regierung dem Lande eine große Wohlthat erweisen und dabei der Staatskasse ein schönes Stück Geld zuführen, ohne schwächere Schultern belasten zu müssen.

— Wie der „Daily Mail“ gemeldet wird, wollen die Gerüchte über einen mangelhaften Gesundheitszustand des Papstes nicht zum Schweigen kommen. Der Papst soll sehr darunter leiden, daß der Vatikan seine Bewegungsfreiheit beschränkt und man spricht davon, daß sein altes Herzleiden wieder auftritt. Als er neulich in einer schlaflosen Nacht plötzlich das Geräusch von Wasser hörte, fragte er besüßzt, was das zu bedeuten habe. Man erklärte ihm, daß es die Griffe der ablösenden Wache seien, die er gehört habe. Er erwiderte darauf: „Schickt die Leute alle zu Bett! Ich bin vollständig sicher ohne sie und kann dann vielleicht etwas Schlaf bekommen.“

— Die Uhr des Papstes. Einen hübschen Zug von der Schlichtheit des Papstes Pius X. erzählt der „Gaulois“: Pius X. empfing kürzlich Mgr. Scalabrini, den Bischof von Piacenza, in Audienz. Im Lauf der Unterhaltung zog der Papst seine Uhr hervor, eine alte Remontoiruhr in Nickel, das durch den Gebrauch schwarz geworden war. Mgr. Scalabrini lächelte und sagte, im Hinblick auf seine langjährigen freundschaftlichen Beziehungen zum Kardinal Sarto: „Heiliger Vater, erlauben Sie mir, meine Uhr mit der Eurer Heiligkeit zu vertauschen. Wir gewinnen beide dabei.“ Dabei holte er eine herrliche Remontoiruhr aus seiner Soutane und bot sie ehrfurchtsvoll dem Papst an. Aber dieser erwiderte sofort: „Nicht von meiner Nickeluhr trennen — niemals. Mir liegt an meiner alten Uhr mehr als an allem anderen. Es ist ein Andenken an meine liebe Mutter; sie hat die Stunde ihres Todes gezeigt; sie hat für mich einen unerschätzbaren Wert und für nichts in der Welt würde ich darin einwilligen, mich von ihr zu trennen.“ Pius X. hatte, als er dieses sagte und die Erinnerungen hervorrief, Tränen im Auge.

— Eine Panik auf einem Ozeandampfer. Aus Newyork wird berichtet: Die „Ambria“ kam am Dienstag nach einer furcht-

„Gretchen Hartung.“  
„Wenn Du nun einen Groschen hättest, Gretchen, was würdest Du damit machen?“

„Ich würde ihn meiner Mutter geben.“

„Das wäre sehr brav von Dir. Ich meine aber, wenn Du einen Groschen hättest, den Du nicht sparen, sondern ausgeben solltest, was würdest Du dafür kaufen?“

„Stollen oder Pfefferkuchen.“

„Das ist recht,“ gab jener zur Antwort, indem er ein Geldstück aus der Tasche nahm und es ihr gab. „Wilst Du mir einen Kuck geben?“

Ohne etwas zu erwidern, reichte Gretchen das Gesichtchen zu dem Fremden empor.

„Du bist ein braves Kind,“ sprach dieser, indem er sie küßte.

Da trat Frau Wöhlert heran. „Hier, Gretchen,“ sagte sie, „bringe dies Deinem Vater und sage ihm mit einem schönen Gruß, wir lieben ihn bitten, unser Weihnachtsessen zu kochen. Und wenn ich nachher hier an der Wand klopfte, so kommst Du noch einmal herüber.“

Als Frau Wöhlert nach einer Weile voll Stolz einen wohlgelungenen Mohnkuchen auf den Tisch setzte, gab sie das verabredete Zeichen an der Wand, und Gretchen kam, um ein großes Stück davon für ihren Vater und sich hinüberzutragen.

(Fortsetzung folgt.)

bar stürmischen Ueberfahrt zwei Tage verspätet an. Unterwegs brach eine Panik bei den Zwischen- deckspassagieren aus, die auf dem stampfenden und hin- und hergeworfenen Schiff, das gegen die stürmische See kaum vorwärts kommen konnte, in dem Schiffsraum eingeschlossen waren. 450 Auswanderer schrieten, stöhnten und baten darum, auf Deck gelassen zu werden. Ihr Jammer und Wehklagen hörte man auf dem ganzen Schiff; es erhöhte natürlich auch die Besorgnis der Kajütpassagiere. Das Erscheinen der Schiffsoffiziere verstärkte nur noch die Unruhe im Zwischendeck. Ein alter weißhaariger deutscher Prediger war der einzige, der die Panik beruhigen konnte. Auf einer Kiste stehend, streckte er die langen Arme über die erschreckte Menge aus und betete lange und inbrünstig, was eine wunderbare Wirkung ausübte. Die jammernden Frauen und schreienden Männer

beruhigten sich unter dem Einfluß seiner leidenschaftlich erregten Anrufung; als er geendet hatte, hörte man nur das leise Schluchzen einiger Bäuerinnen und das aufgeregte Wehklagen der Kinder. Die Panik trat am Mittwoch abend ein, als einer der fürchterlichsten Stürme, die die „Umbria“ je bestanden hat, seinen Höhepunkt erreichte. Der dritte Offizier und zwei Matrosen wurden von der Kajütentreppe auf das Hauptdeck geschleudert und verlegt. Unter den Passagieren befand sich auch der Buren- general Ben Viljoen.

— In dem Dorf Plonay bei Orient explodierte in einem Kaufmannsladen ein Petroleumfaß. Das dadurch verursachte Feuer griff derart um sich, daß der Kaufmann, dessen Frau und zwei Kinder verbrannten.

— Vor dem Friedensrichter. Beklagter: „Ich nehme die Beleidigungen, die ich gegen

den Herrn Kläger ausgestoßen habe, zurück, bis auf den Ausdruck „Pantoffelheld.“ — Kläger: „Ich würde auf die Zurücknahme der letzten Beleidigung verzichten, aber meine Frau verlangt sie aufs allerentschiedenste!“

— Die kleine Komtesse. „Mama, wie kommt es eigentlich, daß Bürgerliche den Nobelpreis kriegen können?“

Ein höchst originelles, allerliebtes Weihnachtsgeschenk verehrt die über ganz Deutschland verbreitete, rühmlichst bekannte Firma **Kaisers Kaffee-Geschäft** dieses mal ihrer Kundschaft. Es ist dies ein kleines wirkliches Stereoskop mit einem reizenden Bildchen, außerdem angefüllt mit süßem Inhalt, alles in allem eine so reizende Neuheit, daß nicht nur unsere kleinen Lieblinge, sondern auch große Leute ihre helle Freude daran haben werden. Will man zu diesem Stereoskop-Apparate weitere Photographien sammeln, so kauft man einfach für 10 Pfg. eine Tafel von **Kaisers** feinsten Schokolade mit Stereoskop-Bild-Einlage. Die Firma **Kaisers Kaffee-Geschäft** besitzt jetzt über **300 eigene Verkaufsstellen**.

## Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

### Amthliche Bekanntmachungen.

#### Das Kassen- und Rechnungswesen der Gemeinden betreffend.

Nr. 43.474. Die Gemeinderäte des Amtsbezirks mit Ausnahme von Durlach und Weingarten werden veranlaßt, dafür zu sorgen, daß das Kassenbuch des Gemeindecassiers für 1903 unter Beachtung der Vorschriften des § 27 der Gemeindecassierungsverordnung sofort nach Ablauf des Monats Dezember abgeschlossen wird.

Dem mit dem Abschlusse zu verbindenden, durch den Rechner selbst vorzunehmenden Kassensurze — § 25 der Gemeindecassierungsverordnung — hat gemäß § 5 der Gemeindecassierungsverordnung unter Zuzug des Ratschreibers der Bürgermeister oder eine Kommission des Gemeinderats anzuzuwohnen.

Ueber den Kassensurz ist ein Protokoll aufzunehmen und solches bis spätestens **10. Januar 1904** zur Einsicht anher vorzulegen.

Sind zur Zeit des Abschlusses schon Einnahmen und Ausgaben für 1904 vollzogen, so sind dieselben bei Ermittlung des Sollbetrags des Kassenbuchs selbstverständlich mitzuberechnen; sie dürfen jedoch nicht den Ergebnissen des Kassenbuchabschlusses einfach hinzugegerechnet, sondern müssen getrennt von jenen Ergebnissen aufgeführt werden.

Nach ordnungsmäßigem Abschlusse des Kassenbuchs sind auf Grund desselben die Einnahmen und Ausgaben des Grundstocks (Rubrikenordnung §§ 14—20 und 42—47) einschließlich der zur Schuldentilgung verwendeten Beträge festzustellen und in ein Verzeichnis zu bringen, welches enthält: die Ordnungszahl oder Seite des Kassenbuchs, die zahlenden und empfangenden Personen oder Stellen, die nähere Bezeichnung der Einnahmen und Ausgaben sowie die Beträge der letzteren. Dieses Verzeichnis ist bei Aufstellung des Gemeindevoranschlags für 1904 zu benützen und sodann dem Voranschlag anzuschließen; eine Abschrift desselben ist bei Vorlage des Voranschlags mitvorzulegen.

Das Verzeichnis der Einnahmerückstände ist ebenfalls sofort nach Abschluß des Kassenbuchs aufzustellen und mit dem Kassensurzprotokoll auf **10. Januar 1904** zur Einsicht vorzulegen.

Die Kenntnisnahme dieser Verfügung sowie die Eröffnung derselben an die Gemeindecassierer ist binnen **4 Tagen** anher zu bescheinigen.

Durlach den 19. Dezember 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Turban.

#### Die Schweinepeste betreffend.

Nr. 42.531. Untenstehende Belehrung über die Schweinepeste und die Schweinepest bringen wir mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis, daß nach § 1 der Verordnung vom 21. Juni 1895, die veterinärpolizeiliche Bekämpfung der Schweinepeste und der Schweinepest betr., die Besitzer von Schweinen verpflichtet sind, von dem Ausbruch der Schweinepeste, der Schweinepest und des Rotlaufs unter ihren Schweinebeständen und von allen verdächtigen Erscheinungen unter denselben, welche den Ausbruch einer solchen Krankheit befürchten lassen, sofort der Ortspolizeibehörde Anzeige zu erstatten, auch ihre Tiere von Orten, an welchen die Gefahr der Ansteckung besteht, fern zu halten.

Die gleichen Pflichten liegen denjenigen ob, welche in Vertretung des Besitzers der Wirtschaft vorstehen, ferner bezüglich der auf dem Transporte befindlichen Tiere den Begleitern derselben und bezüglich der in fremdem Gewahrsam befindlichen Tiere den Besitzern der betreffenden Gehöfte, Stallungen, Koppeln oder Weiden.

Unterlassung der Anzeige wird nach § 65 des Reichs-Infektionsgesetzes mit Geldstrafe von 10 bis 150  $\mathcal{M}$  oder mit Haft nicht unter einer Woche bestraft.

Durlach den 15. Dezember 1903.

Großherzogliches Bezirksamt:  
Hepp.

#### Belehrung über die Schweinepeste und Schweinepest.

Die Schweinepeste ist eine ansteckende Entzündung der Brustorgane (Lunge, Brustfell, Herz). Ihre Ursache ist ein Spaltpilz. Sie wird nur durch Ansteckung entweder unmittelbar von Tier zu Tier durch die Atemluft oder durch Zwischen-träger (Futtertröge, Futterreste, Streu u. s. w.), die mit dem Ansteckungsstoff verunreinigt sind, übertragen. Die Peste befällt vorzugsweise jüngere Tiere und kommt häufig gleichzeitig mit der Schweinepest vor.

**Kenntzeichen am lebenden Tiere:** Die Krankheit tritt in zwei Formen auf, nämlich als schnell (akut) verlaufende und als schleichend (chronisch) verlaufende Schweinepeste. Bei der ersteren Form treten zunächst Husten, beschleunigtes und erschwertes Atmen, verminderte Freßlust, heiße trockene Haut verbunden mit wenig hervortretender Hautröte und Fieber in die Erscheinung. Die Mehrzahl der erkrankten Schweine, namentlich Ferkel, stirbt oft schon nach wenigen Tagen. Nicht selten ist der Verlauf aber auch ein langsamerer, wobei sich die Tiere allmählich zu erholen scheinen, aber in der Ernährung zurückkommen oder in der Entwicklung stehen bleiben. Bei der chronischen Schweinepeste sind oft Husten und schlechte Entwicklung bzw. Abmagerung die einzigen Merkmale. Manche Tiere haben dabei einen gründartigen Hautausschlag (Ruß, Pocken). Auch bei schleichendem Verlauf führt die Krankheit, die sich über Wochen, selbst Monate hinziehen kann, häufig zum Tode, seltener geht sie in scheinbare Genesung über. Eine vollständige Ausheilung tritt nur ganz ausnahmsweise ein.

**Bei geschlachteten Tieren,** die mit der Peste behaftet waren, findet sich in der Regel Lungen- und Brustfellentzündung, wobei die Lungen mit der Brustwand verklebt oder verwachsen sind. In der Lunge sitzen oft abgestorbene, gelbe oder grauweiße Herde, ebenso in den Lymphdrüsen.

**Die Schweinepest** ist eine außerordentlich ansteckende Darmentzündung. Sie befällt namentlich jüngere Tiere und zeichnet sich durch einen bössartigen Verlauf aus. Ihr Ansteckungsstoff wird mit dem Futter aufgenommen. Erkrankte Tiere werden matt und unlustig, lassen Ohren, Kopf und Schwanz hängen, liegen viel, vertriehen sich, setzen ungerne auf, zeigen wenig oder keine Freßlust, haben anfangs Verstopfung, sodann aber stinkenden Durchfall und mageren zusehends ab. Ferner findet sich in der Regel am Rüssel, den Ohren, dem Hals, Rücken und After ein gründartiger Hautausschlag in Gestalt schwärzlicher mit Krusten bedeckter Flecken. Meistens ist auch eine eiterige Entzündung der Augenbindehaut vorhanden. Gewöhnlich tritt der Tod nach wenigen Tagen ein, nur selten ist der Verlauf langsamer.

**An geschlachteten pekrankten Schweinen** finden sich im Darm, namentlich in den Wandungen des Grimms- und Blinddarmes, graue und grau-gelbe Verwachsungen in Form von Knötchen, Platten, Knoten und mehr oder weniger tiefgehende geschwürige Entzündungen.

**Die Einschleppung** der beiden genannten Seuchen in gesunde Bestände erfolgt durch Einstellung angestrichelter oder seuchekrankter oder anscheinend von der Seuche genesener Tiere. Zur Verhütung der Einschleppung ist daher beim Ankauf von Schweinen äußerste Vorsicht geboten. Es empfiehlt sich dringend, frisch angekaufte Schweine mindestens 14 Tage lang von den bereits vorhandenen ab-zufordern und durch besonderes Wartepersonal füttern zu lassen.

Wenn an Schweinen die oben beschriebenen Erscheinungen bemerkt werden, ist der Verdacht, daß eine der beiden Seuchen ausgebrochen sei, begründet, weshalb der Ortspolizeibehörde alsbald Anzeige zu erstatten ist. Wer dieser Verpflichtung nicht nachkommt, ist straffällig.

#### Die Bauordnung der Stadt Durlach betreffend.

Nachstehende ortspolizeiliche Vorschrift vom 17. November 1903 bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis. Dieselbe wurde mit Erlaß Großh. Landeskommisars vom 1. Dezember 1903 Nr. 7192 für vollziehbar erklärt.

Durlach den 14. Dezember 1903.

Der Gemeinderat:  
Reichardt.

Walch.

#### Ortspolizeiliche Vorschrift, betreffend

##### die Ergänzung der Bauordnung der Stadt Durlach.

Der § 30 der städtischen Bauordnung in der Fassung vom 30. Juni 1902 erhält unter Ziffer 5 als Absatz 3 folgende Ergänzung: „Hintergebäude und Hofräume sind mindestens so hoch anzulegen, daß die Tag- und Brauchwasser, sofern oberirdische Entwässerung stattfindet, mit einem Gefälle von wenigstens 2 % nach der Straße abgeleitet werden können. Ausnahmen sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Baupolizeibehörde zulässig.“

Durlach den 17. November 1903.

Der Bürgermeister.

#### Einreichung von Rechnungen.

Die noch ausstehenden Rechnungen für unterzeichnete Stelle wollen innerhalb der nächsten 8 Tage eingereicht werden.

Städtisches Gaswerk:  
Klug.

Auf die  
**Weihnachtsfeiertage**

empfehle  
in nur feiner Ware:

- Knochenhinken**
- Rollhinken**
- Pilshinken**
- Lyonerwurst**
- Schinkenwurst**
- Frankfurter Leberwurst**
- Zungenwurst**
- Roten Schwartenmagen**
- Weizen**

roh und  
geköcht  
in allen  
Größen.

(frisch und geräuchert)  
sowie alle Sorten feiner Wurst-  
waren im Aufschnitt.

**Friedr. Ebbecke,**

Mehger & Wurster.  
Hauptstraße 26.

Heute wird  
geschlachtet.

H. Horst, Brauerei Walz.

Als passende  
Weihnachtsgeschenke

- empfehle:
- Reiszeuge, Reishretter,**
  - Kristallkannen, Winkel,**
  - Zeichenmappen,**
  - Gesangbücher,**
  - Schultaschen & -Tornister,**
  - Federkasten,**
  - Schulhefte, gebunden und in**
  - Wachstuch,**
  - Herbariums,**
  - Notizbücher,**
  - Briefkassetten etc. etc.**

**Friedr. Wilh. Luger,**  
Ecke Behnt- u. Spitalstraße.

**Geldschrank,**  
gepanzert, für Privat oder Bureau  
steht sehr billig zu verkaufen.

**Pianino,**  
vorzügl. Instrument, fast neu, ist  
um die Hälfte des Ankaufspreises  
zu verkaufen. Näheres  
Karlsruhe, Kaiserstr. 81, 1 Tr. h.

- Waschmaschinen**
- Dringmaschinen**
- Reibmaschinen**
- Fleischhacker**
- Mandelmühlen**
- Kaffee- & Gewürzmühlen**
- Besteckputzmaschinen**
- St. & Grandierbestecke**
- Vorlegelöffel**
- Stegmesser**
- Sackmesser**
- Sackklöße**
- Küchenbeile etc. etc.**

empfehle als praktische Weihnachts-  
geschenke

**K. Leussler,**  
Lammstraße 23.

**Prima**  
**Laubsägeholz**

in verschiedenen Holzarten, größte  
Auswahl Laubsägevorlagen und  
Sägen billigst bei

**Friedr. Wilh. Luger,**  
Ecke Behnt- und Spitalstraße.

Weihnachten ist nochmal so schön,  
Feiert man's auf Thurmbergs Höh'n.  
**Vereinigte Wirtschaften**  
den ganzen Winter offen.  
**Die Direktion.**

Bei jedem Einkauf  
von 3 Mk. an ein  
Wandkalender  
umsonst.



Zu  
**Weihnachts-  
Geschenken**  
empfehle in großer  
Auswahl:  
**Uhren**  
aller Arten,  
**Gold- und Silberwaren,**  
versilberte  
**Tafelgeräte und Bestecke**  
**Karl Hessler,**  
Uhrmacher, Hauptstraße 69.

Zu  
**Weihnachts-Geschenken**  
empfehle sämtliche feine  
**Chocoladen**  
in eleganter Packung:  
**Chocolade Suchard**  
" **Caillers**  
" **Lindt fils**  
" **Gala-Peter**  
" **Berger**  
" **Comp. Française**  
in allen Preislagen.  
**A. Herrmann,**  
Conditorei & Cafe.

Feinste Mischungen  
**Schaller's  
Thee**  
von der Theegrosshandlung  
**Carl Schaller,**  
Karlsruhe.  
Pakete à 10, 20, 30, 50 u. 60 S.  
à Pfd. à 70, 80, 90, 1.-, 1.90.  
**Theespitzen,**  
1/2 Pfd. à 45 S.  
empfehle zu Originalpreisen in stets  
frischer Ware  
**Conditorei A. Herrmann,**  
Durlach.

**Christbaumständer**

mit und ohne Wasserfüllung, **Ausstech-** und **Springerlesformen**  
empfehle in großer Auswahl billigst

**A. Zenzler, Lammstraße 23.**

Herrenstr. 8 **L. Altfelix Nachf.** Herrenstr. 8  
**Rudolf Neumeyer, Hutmacher.**  
Grösstes Lager in  
**Seiden-, Herren-, Knaben- und Kinder-Hüten.**  
Ferner:  
**Hut- und Armfloze.**  
Solide Ware. Billigste Preise. Reelle Bedienung.  
**Seidenhüte zum Ausleihen.**  
NB. Jeder bei mir gekaufte Seidenhut wird 2 Mal  
umsonst aufgebügelt. — Reparaturen in Woll-, Filz- und  
Seidenhüten billiger wie jede Konkurrenz.  
Bitte bei Bedarf meiner Artikel um gütige Berück-  
sichtigung.  
Herrenstr. 8 **L. Altfelix Nachfolger** Herrenstr. 8  
**R. Neumeyer, Hutmacher.**

**Fst. Dresdener Christstollen**

empfehle  
**A. Herrmann, Conditorei.**  
Bestellungen auf 1. Weihnachtsfeiertag erbitte frühzeitig, da  
an diesem Tage nicht gebacken wird.

**"RUTOL"** unübertroffenes Öl H. Möbius-Sohn  
für Motorwagen. Hannover.

**Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.**

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste  
Anzeige, daß wir unterm heutigen in dem früheren Reuterischen Au-  
wesen, **Auerstraße 48, ein**  
**Vollgatter- und Soggang-Stammholzsägewerk**  
errichtet haben, und wird es unser Bestreben sein, durch schnelle und  
reelle Bedienung bei billigster Berechnung die Zufriedenheit unserer  
Kundschaft zu erwerben.  
Hochachtungsvoll  
**Meier & Mohrhardt.**  
NB. Es kann von heute an stets Stammholz zugeführt werden.

**Saccharin**

(in Glasröhrchen zu 25 Tablettchen)  
ohne Rezept  
erhältlich in allen Apotheken.

Das beliebteste  
**Weihnachtsgeschenk**

sind  
**Cigarren!**  
Empfehle in gutgelagerten Sorten  
Richtgen à 25 St. v. A. — 80 bis 2 A  
" à 50 " v. " 2. — 25 "  
" à 100 " v. " 2.40 " 50 "

**Cigaretten**  
mit Gold-, Kork-, Papier- und ohne  
Mundspitz 100 Stück von 90 S an  
bis zu den feinsten in- und aus-  
ländischen Sorten.

**Tabak,**  
Grob-, Mittel- und Feinschnitt in  
großer Auswahl  
**Filiale P. E. Küter,**  
Hoflieferant,  
**Ing. K. Hess**  
neben Hotel Krone.

**Prima**  
**Schwemmsteine**  
-billigst - prompt-  
**Hobaleck & Co.**  
Weisenthurm a. Rhein.

**Ia. Honiglebkuchen,**  
per Pfd. 50 S.  
**Springerlein,**  
**Buttergebäckenes,**  
**Schaumkonfekt,**  
**Christbaumstaud**  
empfehle in größter Auswahl  
**Carl Armbruster,**  
Conditorei.



## Das angenehmste

Getränk in dieser Zeit ist  
**Ananas-Punsch**  
**Rum-Punsch**  
**Arac-Punsch**  
**Portwein-Punsch**  
**Rotwein-Punsch**  
**Frucht-Punsch**

und erhält man die dazu nötigen  
 Extrakte am besten und billigsten im  
 Consum-Geschäft

**Pasquay & Lindner.**

**Telegramm!**

400—500 Zentner  
**feinst. Tafeläpfel,**

garantiert gesunde Ware, in Körben  
 von 70—80 Pfund à Pfd. 15 S.

**Orangen,**

feinste spanische Ware, 10 St. 38 S.,  
 10 St. extra große 48 S.,  
 empfiehlt

**Gustav Ziemann,**  
 Hauptstraße 65.

**Eier und**  
**Norddeutsche Wurstwaren**  
 en gros. en detail.

**Cigarren**

als  
**Weihnachts-Geschenke**

hat stets vorrätig in den feinsten  
 Packungen und Qualitäten  
**Carl Wenner,**  
 Cigarrenfabrik, Aue.

**Konditorei & Bäckerei**  
**G. Kraft**

empfehlen auf die bevorstehenden  
 Feiertage:

- 1st. Honiglebkuchen,
- " Gewürzlebkuchen,
- " Hinkelbrot,
- " Belgraderbrot,
- " Springerle,
- " Butterbadenes,
- " Mandelconfect,
- " Haselnußconfect,

ferner  
**Punschessenzen, Malaga,**  
 sowie  
 diverse Liköre.

**Weihnachtsäpfel,**

keine rotbackige, per Pfund 21,  
 5 Pfund Mk. 1.—  
**Philipp Luger & Filialen.**

**Ital. Blumenkohl,**

per Stück 20 und 25 S., bei  
**Philipp Luger & Filialen.**

**Nüsse,**

per Pfund 25 und 35 S.  
**Philipp Luger & Filialen.**

**Ia. neue holl. Vollheringe**

per Stück 4 Pfg.  
**Carl Armbruster.**

**Spinnhanf,**

grau und weiß, Spinnradsaiten,  
 beste Qualität, empfiehlt  
**K. A. Hochschild.**

Passende

# Weihnachtsgeschenke

kaufen Sie am besten und billigsten in der

**Kornberger Kleiderfiliale,**  
 Hauptstraße 69, Durlach, Hauptstraße 69.

**Es brennt**

jetzt ohne Streichholz jedes Feuer im Augenblick bei Anwendung von  
 D. R. M. Vulkanus Feueranzünder D. R. M. 209 422.

Zu haben in den meisten Kolonialwaren-Geschäften. Besonders  
 empfehle ich meine gewöhnlichen Anzündler, per Paket 80 Pfg.

**Chem. Feueranzünderfabrik Durlach,**  
**Andreas Hoferer.**

Provisionsreisende gesucht.



Aerztlich empfohlen!

**COGNAC**  
 Beste Marke  
 Herm. Jos.  
**Peters & Nachf.**  
 Haus gegr. 1844. KÖLN.

1 \* 2 \* 3 \* 4 \* 5 \*  
 Mk. 1.75 Mk. 2.— Mk. 2.25 Mk. 2.50 Mk. 3.—  
 1/2 Flaschen entsprechend billiger bei

**Carl Armbruster und A. Herrmann.**

**Frauen und Mädchen,**  
 denkt bei der Bestellung und dem Ein-  
 kaufe Eurer Winterhüte daran, daß Vogel-  
 leichen keine Zierde des Kopfes sind.  
 Macht Euch nicht zu Sklavinnen einer  
 abscheulichen Mode! Denkt rechtzeitig an  
 die Herstellung von

**Futterplätzen;**  
 es kann unverhofft Winter werden.

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft (früher  
 Kreuzstraße 10) jetzt Zähringer-  
 Straße 88, nächst Marktplatz.

**Gänselebern**

kauft fortwährend zu den höchsten  
 Preisen an  
**Frau Kunzmann Wtb.,**  
 Jägerstraße 19.

**Kaufe** stets zu höchsten  
 Preisen alle Arten  
 Felle, Eisen und Metalle,  
 Lumpen, Papier, Flaschen usw.  
 Auf Wunsch Abholung.  
**Fr. Heise, Amalienstr. 17 III.**

Die  
**Mühle Grötzingen.**  
 empfiehlt sich im Sägen von  
 Stämmen und Brennholz um  
 billigen Preis.

**Baumrinden**

werden billig abgegeben.  
**Schreinerei der Maschinenfabrik**  
**Gritzner, Durlach.**



Ein Wurf  
**Bernhardiner-**  
**hunde** nebst Mut-  
 ter, rasserein, von  
 prämierten Eltern, zu verkaufen.

**H. Langendörfer**  
 zur Krone, Weingarten.  
 Dasselbst wird per sofort ein  
**Mädchen** für Küche und Haus-  
 arbeit bei hohem Lohn gesucht.

**Kanarienvögel!**

10 Stück gute Sänger, 1 große  
 Vogelkette, 4 Singkäfige, 1 Hasen-  
 stall, alles bereits neu, ist billig zu  
 verkaufen.

**W. Krieger, Grötzingen,**  
 neben dem Kaiserhof.

Ein dunkler Heberzieher (fast  
 neu) billig zu verkaufen.  
**Selterstraße 23, 2. Stock r.**

**Violine,** noch neu, mit Kasten  
 und Bogen, billig zu  
 verkaufen. Adresse zu erfragen in  
 der Expedition d. Bl.

**Zu verkaufen**

eine **Kalbin** mit Mutterkalb bei  
**Karl Doll, Grötzingen,**  
 Bahnhofstraße 12.

Ein Mädchen sucht über die  
 Feiertage Aushilfsstelle. Zu er-  
 fragen in der Exp. ds. Bl.

Ein kinderloses Ehepaar sucht  
 auf 1. April eine Wohnung von  
 2 Zimmern, Küche und Zubehör.  
 Offerten mit Preisangabe unter  
 K. K. an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Beleidigungs-Zurücknahme.**

Die beleidigenden Aeußerungen,  
 die ich gegen Johann Meier ge-  
 tan habe, nehme ich als un wahr  
 rückvoll zurück und zahle als Buße  
 15 Mark in die hiesige Armenkassa.  
**Magdalene Kiefer.**

Sofort billig zu verkaufen wegen  
 Aufgabe des Geschäfts eine kleinere  
**Spezereiladeneinrichtung:**

1 Ladentisch mit Schubladen und  
 Salzbehälter, 2 Ladenschäfte mit  
 und ohne Schubladen, 1 Wage mit  
 Gewichten, 1 Petroleumapparat,  
 1 Petroleumpumpe 2 Speiseölbe-  
 hälter mit Maß, Essigmaß aus  
 Glas, 1 zweistöckiger Eisschrank,  
 1 großer Mehlkasten mit 2 Fächern.  
 Die Gegenstände werden auch einzeln  
 abgegeben. Näheres bei  
**Friedrich Durand, Aue,**  
 Lindenstraße 1

Der Laden mit Wohnung kann  
 eventuell auch vermietet werden.

**Gänselebern**

werden fortwährend angekauft bei  
**Frau Schaber, Selterstraße 28,**  
 1. Stock (vormals Frau Dimmer).



## Zu Weihnachts-Geschenken

empfiehlt  
**Philipp Luger**  
und Filialen:

**Phönix-Extra-Mehl**  
in Handtuchsäcken Mk. 1.80, 4.—, 4.25.

**Kaffee,**  
roh und frischgebrannt  
in Paketen von ½—5 Pfd. u. mehr  
von 70 S bis Mk. 1.90 p. Pfd.  
Spezialmarke: Feinst Java-Mischung,  
p. Pfd. Mk. 1.15, 5 Pfd. à 1.10.  
Diese Sorte genügt allen Ansprüchen.

**Thee** in allen Packungen,  
Wantschung, Marco Polo u. Thee-  
schmidt.

**Rose Thees,** nur garantiert reine  
Qualitäten von Mk. 1.55 an p. Pfd.

**Benndorps holländ. Cacao's,**  
Mk. 1.35, 1.75, 2.—, 2.45 p. Pfd.

**Hafer-Cacao,** p. Pfd. 95 S.  
**Chocoladen** div. Fabriken  
zu Originalpreisen.

**Paketwürfelzucker,** 5 Pfd.-Pak.  
Mk. 1.30.

**Zuckerhut,** 22 S p. Pfd.  
**Alle Viktualien, Kolonial-**  
**waren, Nudeln, Maccaroni,**  
**Suppenartikel** zc.

in jeder Qualität und in jedem  
Quantum zusammengestellt und  
gepackt zu en gros-Preisen.

**Schwarzwälder u. Thüringer**  
**Koll-, Lachs- u. Knochen-**  
**schinken** von 2—10 Pfd.  
à Mk. 1.—, 1.20, 1.25.

**Eisenberger Prestkopf**  
von 2—3 Pfd., p. Pfd. 77 S.

**Westfälische und Thüringer**  
**Salami- und Cervelatwürste,**  
90, 95, 1.15, 1.25 u. 1.50 p. Pfd.

**Pommerische Mastgänse**  
(mit Leber), p. Pfd. 70 S,  
halbe Gänse, 80 S p. Pfd.

**Corned Beef,**  
p. 2 Pfd.-Dose Mk. 1.90.

**Delfardinen und Hummer,**  
**Obst- und Gemüse-Konserven**  
zu Fabrikpreisen.

**Obst-Marmelade,**  
p. Eimer Mk. 2.—, 2.50 zc.

**Blütenhonig,**  
½ Pfd.-Glas Mk. 1.05, ¼ Pfd.-  
Glas 55 S.

**Malaga, Portwein, Cherry,**  
Mk. 1.80, 2.—, 2.50, 2.50 p. Fl.

**Samos Muskat** Mk. 1.—.  
**Burgunder** von Mk. 1.—,  
**Bordeaux** von 80 S an p. Fl.

**Badische, Pfälzer, Mosel- u.**  
**Rheinweine**  
von 45 S an per Flasche.

**Champagner** div. Fabriken  
von Mk. 2.50 die ½, 1.50 die ¼ Fl. an.

**Engl. Biere:**  
**Pale Ale u. Porter,** 45 S p. Fl.  
**Cognac** von 85 S an die ½ u.  
Mk. 1.50 an die ¼ Flasche.

**Arac de Batavia,**  
**Rum de Jamaica,**  
**Airschen- & Zwetschgenwasser**  
in allen Preislagen.

**Ruß-, Anis-, Pfeffermünz-,**  
**Magenbitter- zc. Liköre**  
von 85 S an die ¼ u. 50 S an  
die ½ Flasche.

**Reichel-Essenzen**  
zur Selbstbereitung aller Liköre u.  
Brantweine zu Fabrikpreisen.

**Alle Mineralwasser** zu Orig.-Pr.  
Best abgelagerte **Cigarren** in  
25, 50 und 100 Stück-Kisten von  
Mk. 2.25 an per 100 Stück.

**Cigaretten** in allen Preislagen.

## Für den Weihnachtsbaum

empfehle:  
**Tannenbaum-Mischung**  
in hübscher Zusammenstellung.

Reiche Auswahl  
in  
**Chocolade-,  
Fondants-,  
Liköringen,**  
sowie in  
5 und 10 Pfg.  
**Chocolade-  
und  
Marzipan-  
Figuren.**

**Kräuter-  
Printen**  
lose und in Paketen  
**Honig-  
kuchen**  
das Stück 10 Pfg.  
**Chocolade-  
Tafeln, Figuren,  
Taler, Pralinen,  
Pastillen,  
Napolitains.**

**Thee, Cacao,  
Zwieback,  
Biscuits.**  
**Fest-Kaffee**  
ausgewählte  
Mischungen,  
Mk. 1.20, 1.40, 1.60,  
1.80, 2.— das Pfd.  
**Haushaltungs-  
Kaffee**  
von Mk. 0.70 bis 1.—  
das Pfd.

# Kaiser's Kaffee-Geschäft

Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands  
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen.

Verkaufsfiliale in Durlach nur **Hauptstr. 62.**

## Hüte! Mützen! Schirme!

Empfehle mein frisch einsortiertes Lager in

**Herren-Hüten,**  
über 70 Faconen und Farben,  
**Knaben- & Kinder-Hüten,**  
über 30 Faconen und Farben,  
ferner reiche Auswahl in  
**Mädchen-, Zeller-, Prinz Heinrich- &  
Marine-Mützen,**  
alle Sorten warme  
**Kinder-, Burschen- & Männer-Mützen,**  
große Auswahl und nur solide Qualitäten in  
**Damen- & Herren-Schirmen**  
(Schuhmarke „Alle Wetter“),  
passendste und praktische Weihnachtsgeschenke.  
Umtausch gestattet.

**Karl Weber,**  
Hauptstr. 54. Stengels Eck.  
Hut-Reparaturen äußerst billig.

## Ia. Schellfische,

Mittwoch abend eintreffend, empfiehlt

**G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.**

## Gänselebern

kauft fortwährend an und zahlt  
die höchsten Preise  
Frau **Weiler,** Gartenstraße 5,  
gegenüber dem alten Friedhof.

**Stadt Durlach.**  
**Standesbuchs-Auszüge.**

- Geboren:**
- 16. Dez.: Lina, B. Jakob Friedrich Haus, Weichenwälder.
  - 19. " Rosa, B. Josef Ghnis, Maurer.
  - 19. " Else Christine, B. Alfred Robert Hornung.
- Eheschließung:**
- 19. Dez.: Christian Gugel, Metallschleifer von hier, und Anna Magdalena Mäggnug von Berghausen.
  - 19. " Gustav August Daab, Metall-  
dreher von Bretten, und Luise  
Pauline Moser von Sigen.
  - 19. " Otto Wilhelm Fritz Sabatke,  
Sergeant von Föllstein (Pöfen),  
und Frieda Filsinger von  
Beiertheim.
- Storben:**
- 17. Dez.: Friederike Christine, B. Jakob  
Friedrich Farr, Schmied,  
1 Monat alt.
  - 17. " Theresia geb. Melcher, Ehefrau  
des Korbmachers Christian  
Friedrich Heidt, 56½ J. alt.
  - 18. " Stephanie Maria, B. Ludwig  
Heinrich Weiler, Fabrikarb.,  
1 Jahr alt.
  - 19. " Christof Friedrich Bull, Werk-  
meister und Gemeinderat,  
Ehemann, 74½ Jahre alt.

Reaktion, Druck und Verlag von G. Dupp, Durlach